



Bayerischer Bauernverband · Geschäftsstelle Tirschenreuth
St.-Peter-Straße 44 · 95643 Tirschenreuth

Ansprechpartner: Geschäftsstelle Tirschenreuth
Telefon: 09631 7038-0
Telefax: 09631 7038-49
E-Mail: Tirschenreuth@
BayerischerBauernVerband.de

NETZENWICKLUNGSPLAN STROM
POSTFACH 10 05 72
10565 Berlin

Datum: 20.05.2014

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind wir **nicht** einverstanden.

Für den Netzausbau ist die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz erforderlich.

Der NEP 2012 geht an verschiedenen Stellen hierauf ein.

Alle Planungen müssen in erster Linie zum Nutzen der Bürger erfolgen, Lebensräume respektieren und diese entsprechend weiträumig umgehen.

Zur Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen – Güstrow fordern wir:

Kein Neubau dieser Trasse bis ihre Notwendigkeit von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt wird bzw. zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausgeschlossen werden kann. Die Planungen dürfen nicht den europäischen Stromhandel als oberste Priorität haben.

Bis 2034 soll über oben genannte Trasse D09 überwiegend Braunkohlestrom transportiert werden. Dieses belastet unsere CO₂-Bilanz, die sich aktuell in Deutschland im Vergleich zur EU negativ entwickelt, in einem nicht akzeptablen Umfang und steht im **Gegensatz zur Energiewende!** Land- und Forstwirte haben stark in Erneuerbare Energien investiert und können heute einen beachtlichen Anteil an der Erzeugung von Bioenergie vorweisen.

Nach Auffassung des BBV fehlt auch die Berücksichtigung der Anliegen von Grundeigentümern sowie Land- und Forstwirten als die vom Netzausbau direkt in ihrem Eigentum betroffenen Personengruppen. So finden die Begriffe „Landwirte“ und „Grundeigentümer“ im gesamten NEP 2012 nicht einmal Erwähnung!

.../2

Der zusätzliche Flächenbedarf für Ausgleichsflächen erzeugt einen doppelten Verlust für die wertvollen landwirtschaftlichen Flächen. Zudem zerstört ein immenser Wertverlust von Flächen und Immobilien die Lebensgrundlage der Landwirte und Anwohner.

Die Folgeschäden (Sturmwurf, Borkenkäfer) des Trassenaufhiebes auf den angrenzenden Wald entwerten diese Flächen.

Die geplante Stromtrasse erschwert mit Ihren neuen Maststandorten auch die Bewirtschaftung der Landwirtschaftlichen Flächen dauerhaft.

Der Steinwald wurde erst vor kurzen zur staatlich anerkannten Ökomodelregion erklärt. Mit dem Konzept will man nachhaltige Landwirtschaft in diesem Gebiet fördern und langfristig sichern. Das komplette Konzept und die Ziele sind durch die geplante Trasse gefährdet.

Der Vollzug der Netzentwicklung in Deutschland ist in weiten Teilen undurchsichtig.

So wurden die Netze in den letzten Jahren von den großen Energiewirtschaftsunternehmen getrennt und gehören heute privatrechtlich organisierten, gewinnorientierten Netzbetreiberunternehmen, denen unbefristete jährliche Renditen bei Neuinvestitionen von derzeit über 9 % für ihr eingesetztes Eigenkapital zugestanden werden. Renditen also weitab von der ebenfalls langfristig orientierten Land- und Forstwirtschaft.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden:
Wir fordern hiermit die Beteiligung im weiteren Verfahren ein.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrich Härtl
Geschäftsführer